

Musikschule, Stiftung und Stadt zeigten Präsenz und damit, wie wichtig ihnen das Projekt ist, als am Montag der Abrissbagger die ersten Steine aus den Mauern des ehemaligen Industriegebäudes Am Herrngarten herausbrach: Musikschulleiterin Gesche Wasserstraß kam mit Geschäftsführerin Julia Sonnhalter, dem musikalischen Leiter David Tröscher und etlichen Lehrern, Geschäftsführer Oliver Ickstadt vertrat die Reinhard & Sonja Ernst Stiftung, Bürgermeister Alexander Simon und Erste Stadträtin Sabine Bergold die Stadt.

Zwei bis drei Wochen dauert der kontrollierte Abbruch, schätzte Tobias Born vom Abrissunternehmen. Holz, Stahl und Steine werden direkt getrennt.

Damit der brüchige Ziegel beim Zerbrechen nicht staubt, hält ein Mitarbeiter mit dem Wasserschlauch auf das Mauerwerk.

Ein nach allen Seiten beweglicher Greifarm pickt zielsicher Ziegel und Holzsparren vom Dach. „Das Ziegelmauerwerk schneidet er wie Butter“, sagte Oliver Ickstadt erstaunt, nachdem er unter Anleitung des Baggerführers einmal den Greifarm selbst einsetzte.

Mit Spannung erwarten die Arbeiter den Übergang zum Nachbarhaus. Born hofft, dass die beiden Mauern separat gebaut wurden und nicht ineinander verzahnt sind, sonst muss Stein für Stein abgetragen werden. Die bisherige Zufahrt von der B 455 wird ebenfalls abgerissen und dabei gesichert. Außerdem weiß niemand, wie das Fundament angelegt wurde. Von gestampftem Boden und dünnen Streifenfundamenten bis zu aufgeschüttetem Boden sei Anfang des 20. Jahrhunderts alles möglich, sagt Ickstadt.



Fast schon behutsam entfernt der Baggerarm die Mauern Stück für Stück. Foto: Beate Palmert-Adorff

Schon im März will die Ernst-Stiftung mit der Gründung des neuen Musikschulhauses beginnen. Das dreigeschossige Gebäude wird auf 1,50 Meter hohe Streifenfundamente gesetzt. Zwischen den Gründungspfeilern bleibt Retentionsraum fürs Wasser, „denn das Haus liegt noch im Überschwemmungsgebiet des Schwarzbaches“, betonte Ickstadt.

Die aufsteigende Nässe aus dem feuchten Boden sei der Hauptgrund, weshalb Stadt und Stiftung beschlossen, das historische Gebäude abzureißen, statt es, wie ursprünglich geplant, zu sanieren, sagte Simon. Abgesehen davon gäbe es weder Pläne noch Raumprogramm. Das erschwert statische Berechnungen, wie sie heute notwendig sind für ein öffentlich genutztes Gebäude. **Weiter auf S. 7**

Musikschule freut sich auf „Beginn eines neuen Zeitalters“

– Fortsetzung von Seite 1 –

Außer Büros, Musiklager sowie Probe- und Schulungsräumen ist im Obergeschoss des neuen Musikschulhauses ein Veranstaltungssaal für rund 200 Personen geplant. Abgesehen von der Akustik der Probenräume ist Schallschutz ein wichtiger Aspekt des Baus. Schallschutzfenster sollen die Nachbargebäude abschirmen. Der Aufzug ist das einzige Bauteil, das die Stadt finanziert. Die Stiftung übernimmt sämtliche Baukosten in Höhe von über einer Million Euro. „So etwas kommt wohl nicht so schnell wieder“, hob Simon das Besondere des Stiftungs-Engagements hervor.

Das als Gerberei errichtete Gebäude wurde später als Lager und zuletzt als Produktionsstätte eines grafischen Betriebs genutzt. Der funktionale Bau habe „die Optik der Stadt geprägt“, bedauert Simon den Abriss.

Der Standort sei optimal und biete eine einmalige Infrastruktur, wies Simon auf die unmittelbare Nähe von Busbahnhof und Bahnhof hin. Gesche Wasserstraß nannte das geplante Gebäude ein „großartiges Sponsorenprojekt“ und sprach von einem neuen Zeitalter für die Musikschule.

Die Musikschule verpflichtet sich, die Folgekosten zu tragen. „Wir bleiben trotzdem dezentral und unterrichten wie bisher in Kindergärten, Schulen und in jedem Stadtteil, beton-



Alexander Simon, Sabine Bergold, Oliver Ickstadt und Gesche Wasserstraß (v.li.) mit den Plänen.

te Wasserstraß. Allerdings müssen die 21 Lehrer der Musikschule künftig nicht mehr zu 21 Probenräumen ausschwärmen. Wichtig seien zentrale Räume für Instrumente, Kostüme und die Ensemble-Proben.

Stiftung und Musikschule hoffen dabei auf Unterstützung seitens der Eppsteiner. Die Stiftung hat ein Spendenkonto eröffnet: IBAN: DE40 5104 0038 0522 5560 02 Verwendungszweck: Musikschulhaus Eppstein. Weitere Informationen gibt es auf der Webseite der Stif-

ftung unter www.ernst-stiftung.de. Das Geld wird zweckgebunden für das Projekt in Eppstein verwendet, kommt also direkt Eppsteiner Kindern und Jugendlichen zugute.

Rund 600 Kinder und Jugendliche lernen in der Musikschule, angefangen bei der rhythmischen Früherziehung bis zum Einzel und Ensemble-Unterricht, wichtige Grundlagen fürs Leben. „Musik ist kein Luxus“, betont Gesche Wasserstraß, sondern soll möglichst für alle erschwinglich sein. **bpa**